

Der Munggä-Run verzeichnet einen neuen Teilnehmerrekord

Der 12. Munggä-Run ist trotz der schwierigen Voraussetzungen eine Erfolgsgeschichte. Mit 201 Läuferinnen und Läufern haben am letzten Samstag so viele am Nacht-Skitourenlauf in Elm teilgenommen wie noch nie.

von Barbara Bäuerle-Rhyner

Zum 12. Mal wurde am Samstag in Elm der Nachtskitourenlauf Munggä-Run durchgeführt. Der zunehmend an Beliebtheit gewinnende Event verzeichnete nach 2018 mit 169 Teilnehmenden heuer einen neuen Rekord; 201 Läufer nahmen die den Verhältnissen angepasste Strecke unter die Skier. «Rund 140 davon sind Volksläufer, in dieser Kategorie verzeichnen wir in den vergangenen Jahren am meisten Zuwachs», sagt OK-Präsident Martin Baumgartner und freut sich. Vor allem die Spezialkategorie Team und die Tatsache, dass der Volkslauf nach Richtzeit gewonnen werden kann, spricht zunehmend Skitourenläufer an.

Erschwerte Bedingungen

Da der Schnee nach wie vor fehlte, wurden Alternativen diskutiert und zu Beginn letzter Woche dann die definitive Durchführung bekannt gegeben. «Dies hat uns bis Mitte Woche nochmals zahlreiche Anmeldungen gebracht», so Baumgartner. Auch der Entscheid vom Freitag, dass das Rennen ohne Abfahrt und mit Ziel für alle bei der «Munggä Hüttä» durchgeführt wird, hielt die Teilnehmenden nicht von der Reise nach Elm ab. Baumgartner erklärt: «Die Wetterbedingungen mit starkem Wind auf dem Schabell sowie die Sicherheitsgewährleistung bei der Abfahrt liessen uns diese Entscheidung treffen.»

Dennoch schaffte es das eingespielte OK, rund um den seit neun Jahren als Präsident amtierenden Baumgartner, einen 5,5 Kilometer langen und 750 Höhenmeter umfassenden Lauf mit Start bei der Talstation der Sportbahnen zu bieten.

Schneeschaufeln mit angesagt

Dazu war neben den Überlegungen und Anpassungen durch die ganzen Wetterbedingungen auch Manpower nötig. Mit 40 freiwilligen Helfenden wurde am Samstagnachmittag die Strecke durchgehend schneebedeckt gemacht. «Wir sind mit Schneeschaufeln ausgerückt und haben Schnee zusammengeschaufelt und auf der Strecke verteilt», so Baumgartner.

Die Freude über die Möglichkeit, überhaupt zu starten und die bisher eingeschränkt zum Einsatz gekommenen Tourenski anzuschlappen, über-



Immer beliebter: Sowohl bei den Volksläufern wie auch der Elite stösst der Munggä-Run auf Begeisterung.

Bilder Barbara Bäuerle-Rhyner



«Wir sind mit Schneeschaufeln ausgerückt und haben Schnee zusammengeschaufelt und auf der Strecke verteilt.»

Martin Baumgartner
OK-Präsident Munggä-Run

wog klar die Tatsache, dass die Verhältnisse herausfordernder waren.

Zum Mitmachen animieren jährlich auch die Preise. Wiederum wurden drei Ski verlost, ein grosszügiger Gutschein für das «Märchenhotel» sowie ein Tumbler konnten gewonnen werden. Nebst weiteren interessanten Naturalgaben für die Erstplatzierten erhielten alle einen reich gefüllten Starterbag sowie ein Znacht im Bergrestaurant «Ämpächli».

Unfallfreie Durchführung

In nur 37:26 Minuten absolvierte Marco Wildhaber aus Flums den Lauf am schnellsten. Martina Senn dominierte bei den Frauen mit einer Zeit von 46:39 Minuten. Auch der Nachwuchs mit einer Zeit von 44:01 Minuten, gelaufen durch Laurin Lingenhag, oder

54:20 Minuten von Ronya Lietha bei den Juniorinnen, konnte sich sehen lassen. Die Richtzeit in der Kategorie Volkslauf war 1:17:27 Stunden und Hanni Bähler kam dieser Zeit am nächsten. Sie lief für das zum ersten Mal teilgenommene Team Medical-Marmots mit, welches mit 25 Teilnehmenden die Teamwertung, vor Skimo Appenzell mit 21 und der JO Tödi mit 17 Läuferinnen, für sich entschied.

Den Winter gibt es noch – wenn auch nicht in dem Mass, in dem man ihn sich wünschen würde. Aber Wintersport ist möglich, wie das neunköpfige OK mit der Durchführung des Munggä-Runs bewies. Nebst der Überraschung und Freude über den neuen Rekord zählt für das OK gemäss Baumgartner die Dankbarkeit, einen unfallfreien Event durchgeführt zu haben.

Auf einen Blick

SKITOURENLAF

ELM. 12. MUNGGÄ-RUN.

Elite Frauen

1. Martina Senn (Weiler) 46:39,8 Minuten. 2. Aglaia Forre (Baar) 3:38 zurück. 3. Jeanette Dalcolmo (Klosters) 4:01. 4. Nathalie Alexander (St. Gallen) 4:17. 5. Nicole Signer (Weissbad) 5:34. 6. Barbara Jäger (Buchs) 7:22. 7. Fränzi Tschudi (Ennenda) 10:09. 8. Lea Schmidt (Appenzell) 11:15. 9. Mauricia Manser (Weissbad) 13:19.

Elite Männer

1. Marco Wildhaber (Aeschi b. Spiez) 37:26,1 Minuten. 2. Jon Kistler (Zürich) 0:29 zurück. 3. Patrick Perreten (Serneus) 0:44. 4. Arno Lietha (Küblis) 1:31. 5. Flurin Wehrli (Klosters) 2:36. 6. Sandro Stäheli (Adetswil) 4:11. 7. Andreas Hobi (Mels) 7:05. 8. Flavio D'Intino (Bütschwil) 7:11. 9. Elia Vetsch (Walenstadt) 7:23. 10. Andri Glunk (Gais) 7:58.

Senioren 1

1. Marco Good (Mels) 43:23,6 Minuten. 2. Rolf Klausner (Walenstadt) 0:05 zurück. 3. Christian Wenk (Wangs) 0:11. 4. Reto Hidber (Grüsch) 2:16. 5. Markus Streule (Brülisau) 2:59. 6. René Hauser (Mollis) 7:12. 7. Hansi Dörig (Weissbad) 9:09. 8. Reto Streule (Brülisau) 10:02. 9. Björn Mendel (Chur) 12:47.

Senioren 2

1. Rolf Bodenwinkler (Davos-Platz) 43:12,1. 2. Beda Gujan (Felsberg) 3:45 zurück. 3. Martin Heel (Tuggen) 7:08. 4. Marco Scheiber (Walenstadt) 8:43. 5. Fritz Steinmann (Oberurnen) 12:57. 6. Werner Fässler (Brülisau) 13:29. 7. Aurelio Moser (Tschlerlach) 14:03. 8. Henry Becker (Bilten) 20:12.

Juniorinnen

1. Ronya Ronya (Fideris) 54:20. 5.2. Julia Manser (Brülisau) 3:43. 3. Noelia Manser (Brülisau) 6:51. 4. Meret Künzle (Schwändl) 16:22. 6. Michaela Neff (Brülisau) 19:22. 5. Lea Elmer (Elm) 17:35. 7. Winona Manser (Weissbad) 29:08. 8. Corina Speck (Weissbad) 29:08.

Junioren

1. Laurin Lingenhag (Grüsch) 44:01,1 Minuten. 2. Jan Manser (Brülisau) 2:56. 3. Andri Kaufmann (Küblis) 3:27. 4. Joel Eberle (Plons) 5:22. 5. Elias Egli (Grüsch) 6:30. 6. Nicola Fässler (Brülisau) 7:40. 7. Levin Streule (Brülisau) 13:55. 8. Nando Bissig (Valbella) 16:57. 9. Livio Waldburger (Küblis) 18:18. 10. 158 Janis Holzinger (Brülisau) 19:14.

Volkslauf (Richtzeit 1:17:27,4)

1. Hanni Bähler 0,6 zurück. 2. Ralph Rast, 0,9. 3. Nina Liebler, 6:00. 4. Vratko Rovnan, 7:00. 5. Clemens Walter, 8:00. 6. Priska Britschgi, 13:00. 7. Nadine Streiff, 18:00. 8. Sonja Heer, 18:00. 9. Jasmin Landolt, 20:00. 10. Eliane Künzler, 22:00. 11. Robin Brunner, 34:00. 12. Sonja Landolt, 35:00. 13. Janina Schiesser, 35:00. 14. Anita Landolt 35:00. 4. 15. Ursina Mathys 56:00. 0. 16. Thomas Zimmermann 1:15. 3. 17. Astrid Britschgi, 1:29. 5. 18. Monika Künzle, 1:29. 5. 19. Hubert Britschgi, 1:48. 2. 20. Mirko Schuster, 2:00. 2.

Sämtliche Resultate unter www.munggarun.ch

WORLD UNIVERSITY GAMES

Malia Elmer scheitert im Viertelfinale

Die Langläuferin Malia Elmer nimmt an den World Student Games teil. In Lake Placid messen sich derzeit 1600 Athletinnen und Athleten aus mehr als 540 Hochschulen und 50 Ländern in acht Sportarten. Ihren ersten Einsatz im US-Bundesstaat New York hatte Elmer am Freitag im Mixed-Team-Sprint. Die Elmerin belegte dabei im Halbfinale mit ihrem Partner Gianluca Wenger den elften Rang. Dies reichte nicht für die Qualifikation für das Finale, welches letztlich von Japan gewonnen wurde. Am Sonntag stand die 20-Jährige in ihrer Paradedisziplin, dem Sprint, am Start. In der Qualifikation belegte Elmer den 19. Rang, was ihr die Teilnahme an den Viertelfinals einbrachte. Dort belegte sie in ihrem Heat von sechs Läuferinnen den fünften Platz und verpasste den Einzug ins Halbfinale klar. Den Titel sicherte sich Mariel Merli Pulles aus Estland.

VOLLEYBALL

Näfels trifft auf Chénais, Glaronia auf Cheseaux

Im Viertelfinale des Schweizer Cups im Volleyball wurde Näfels der NLA-Tabellenerste Chénais Genf zugelost. Die weiteren Partien sind Amriswil gegen Luzern, St. Gallen (NLB) spielt gegen Lausanne UC und im reinen NLB-Duell trifft Papiermühle auf Lutry-Lavaux. Nach dem furiosen Auftritt gegen Toggenburg wurde Glaronia aus der NLB mit Cheseaux ein weiteres Team aus der NLA zugelost. Die Waadtländerinnen liegen derzeit auf Tabellenrang sechs. Weiter spielen in diesen Viertelfinals Volero Zürich gegen Aesch-Pfeffingen, Düdingen trifft auf Neuchâtel UC und Bellinzona (NLB) empfängt im Tessinerderby Lugano. Gespielt wird am Sonntag, 29. Januar.

Keine Medaille für die Glarner Langläufer

An den Schweizer Meisterschaften im Langlauf gibt es keinen Glarner Podestplatz. Dennoch waren die Leistungen ansprechend.

von Alex Weder (Text und Bild)

Der erste Teil der Langlauf Schweizermeisterschaften in Ulrichen fand in einer herrlichen Walliser Winterlandschaft statt. Der Samstag mit Sonnenschein, der Sonntag mit leichtem Schneefall zeigten, wie ein Winter eigentlich aussehen sollte. Die Glarner Vertreter aus den Skiclubs Riedern und Elm zogen sich gut aus der Affäre. Im Skatingrennen mit Einzelstart verpasste Yanick Bässler das Podest bei den U18-Männern um eine Zehntelsekunde. Auch wenn ihm die Enttäuschung anzusehen war, konnte er sich über ein gelungenes Rennen freuen.

Mit dem 5. Rang bei den U20 erreichte Silvan Hauser sein Ziel. Mehr zu erwarten wäre im starken Juniorenfeld vermessen gewesen. «Ich ging mit gemischten Gefühlen an den Start, da ich mich die ganze Woche nicht so gut fühlte», so Hauser. Er ergänzt: «Mit dem Skatingrennen war ich schliesslich sehr zufrieden, auch wenn ich auf der letzten Runde etwas zu viel Zeit einbüsste.» Mario und Severin Bässler liefen auf die Plätze 11 und 13.

Suche nach dem richtigen Wachs

Julia Hauser konnte sich mit der harten Strecke nicht anfreunden und beendete das Rennen im hintersten Vier-

tel. Sie gab für das Verfolgungsrennen am Sonntag forfait.

Die Ausgangslage für diesen Wettkampf in der klassischen Technik war spannend. Der leichte Schneefall und steigenden Temperaturen verlangten von den Serviceleuten alles. Unterschiedliche Schneebeschaffenheit auf der Strecke erschwerte die Aufgabe zusätzlich. Im Rennen zeigte sich aber, dass die meisten die richtige Wachsmischung gefunden hatten.

Hauser gehen die Kräfte aus

Für Silvan Hauser war die Aufgabe insofern schwierig, als er drei der vier Runden alleine laufen

musste. Der Abstand nach vorn war zu gross, und von hinten kam eine Verfolgergruppe immer näher. «Ich versuchte, die Lücke von 16 Sekunden möglichst schnell zu schliessen, merkte

aber bald, dass ich das nicht schaffen kann», sagt Hauser. In den letzten zwei harten und langen Anstiegen sei er am Ende seiner Kräfte gewesen und so habe er kurz vor dem Ziel zwei Konkurrenten vorbeiziehen lassen müssen. Platz 7 war am Ende das Ergebnis. «Unter den gegebenen Umständen kann ich mit diesem Rang leben», sagt Silvan Hauser.

Yanick Bässler erging es ähnlich. Auch er vermochte das Tempo nicht ganz durchzustehen. Der immer noch sehr gute Rang sechs war das Resultat. Mario und Severin Bässler konnten sich beide um zwei Plätze verbessern auf die guten Ränge 9 und 11.

